

Mr. L.

Zeitung

Gezeichnet unter Gewährleistung
Nr. 4.
Preis
Wochentheil 7 Kr. 50 Pf.
Seine einzige Nummer
20 Pf.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Mittwoch,

1. Januar 1879.

Uferseite

Siehe an die Expedition in
Leipzig zu haben.

Inscription gebühr

für die Spaltenzelle zu 50
unter Eingang zu 50.

• Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz! •

Wegen des Neujahrsfestes erscheint die nächste Nummer Donnerstag, 2. Januar, nachmittags 4 Uhr.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 30. Dec. Sr. Maj. Glattheadcorvette Lüise, acht Geschütze, Commandant Corvettenkapitän Schering, ist eingegangener Nachricht zufolge am 24. Dec. in Malta gewesen.

* Überfeld, 30. Dec. Die Justizpolizeikammer des Landgerichts hat, wie die Elberfelder Zeitung meldet, am Sonnabend den Schriftsteller Most wegen Beleidigung der christlichen Kirche, enthalten in einer im barmer Schützenhaus gehaltenen Rede, zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. Seitens des öffentlichen Ministeriums war ein Jahr Gefängnis beantragt worden.

* Braunschweig, 30. Dec. Erzherzog Ludwig Victor von Österreich traf gestern zum Besuch des Herzogs hier ein und ist heute Mittag nach Dresden weiter gereist.

* Rom, 30. Dec. Der Handelsminister hat ein Rundschreiben an die Handelskammern gerichtet, in welchem den letztern notifiziert wird, daß der am 27. Dec. mit Österreich abgeschlossene neue Handelsvertrag am 1. Febr. 1879 in Kraft tritt und daß man, da bisher eine Verlängerung des alten Vertrages nicht erzielt worden sei, für den Fall des Nichtzustandekommens einer Einigung sowohl in Italien als auch in Österreich vom 1. Jan. ab bis zur Ratifikation des Vertrages die respectiven allgemeinen Tarife anwenden werde. — Die Riforma glaubt zu wissen, daß Graf Torri, der über Wien nach Konstantinopel abgereist ist, mit einer Mission bei der österreichischen Regierung in Bezug auf die weitere Entwicklung der orientalischen Frage beauftragt sei. Graf Torri solle überdies in Wien beruhigende Auskünfte über die vermeintlichen politischen Tendenzen Italiens in Konstantinopel geben.

* London, 29. Dec. Die zwischen dem englischen Cabinet und der Pforte angeflossenen Verhandlungen

gen Ministertheate wurde die vollständige Abschaffung der Kaimes beschlossen." — Aus Athen: "Es wird von offizieller Seite wiederholt darauf hingewiesen, daß die griechische Regierung mit aller Energie in der Grenzberichtigungsfrage auf der Durchführung der einschlägigen Bestimmungen des Berliner Vertrages bestehen werde und somit nicht daran denke, auf den District von Janina zu verzichten."

* Konstantinopel, 29. Dec. Der Sultan wird anlässlich des Neujahrtages am nächsten Mittwoch auch das diplomatische Corps in einer Audienz empfangen und dabei eine Ansprache an dasselbe halten. — Von der Pforte ist wegen des eingetretenen Minderwertes der Kaimes der Preis des Brotes herabgesetzt worden, die nicht unerhebliche Preisdifferenz soll den Bürgern aus öffentlichen Mitteln vergütet werden. — Die Direction der Bölle soll von dem bisher zuständigen Minister an eine besondere Commission übergehen. — Das gestern gemeldete organische Reglement für die europäischen Provinzen der Türkei wird zunächst als Basis der Berathungen für besondere provinzielle Commissionen dienen, welche die für die lokale Ausführung des Reglements erforderlichen Abänderungen vorzunehmen haben. Alle einzelnen provinziellen Reglements sollen dann der aus Delegirten der Mächte bestehenden Commission in Philippopol zur definitiven Genehmigung vorgelegt werden.

* Konstantinopel, 29. Dec. In diesem diplomatischen Kreise circuliert das Gerücht, daß Sultan Abd-ul-Hamid mittels eines eigenhändigten Schreibens an den Kaiser von Russland die Bitte gerichtet habe, bezüglich der von der Türkei zufordernden baaren Kriegsostenentschädigung möglichst bald zu lassen. — (H. L. B.)

* Athen, 29. Dec. Die griechische Regierung habe zum Zweck der Erhaltung guter Beziehungen zu der Türkei auf die Erwerbung von Janina verzichtet, wird in Regierungskreisen als sicherer angeschaut, so wie dies in Griechen-

land selbst geschieht, um der Entwicklung und Fortbildung der im griechischen Staate betreffenden Bedeutung des Berliner Vertrages zu bestehen.

* Konstantinopel, 30. Dec. (Offiziell). Major Cagaloglu meint, der Schwindheitsschlag der Truppen in Gallipoli sei ein guter. Er habe am 27. Dec. ein freudlich gehaltenes Schreiben von Sifas-Mahmud erhalten, in welchem derselbe ankündigt, daß er noch Grimaldav kommen werde. Von dem Emir Sifas-Khan keine weiteren Nachrichten vor, ebenso wenig von Salim-Khan. Der Khan von Nisibot verhindert, daß den Vorwürfe gegen Tambach am Judentum.

Die Abrechnung am Jahresende.

* Leipzig, 31. Dec. Bei jedem Jahreswechsel drängt sich unwillkürlich dem Vaterlandsfreunde, ebenso aber auch dem Parteimanne — und wer ist dies nicht heutzutage — die erste Frage auf: Wie stehen wir beim Jahresabschluß? Sind wir vorwärts gekommen oder sind wir zurückgegangen? Und daran reihen sich dann weitere Betrachtungen darüber, inwieweit ein etwaiger Rückgang unsere Schuld, oder das Gegenteil, ein Fortschritt, unser Verdienst sei, was wir fernherin zu thun haben, um jenen womöglich wieder auszugleichen, diesen womöglich noch weiter auszudehnen oder doch zu befestigen.

Was schon der Einzelne, wenn er gewissenhaft ist, für sich und die Seinen, in seinem Hause und seinem Berufe thut, das muß auch ein ganzes Volk und das muß zunächst jede politische Partei im Volle in solchen ersten Zeitmomenten thun. Denn darin beruht ja das wahre Wesen politischer Selbstthätigkeit und Mündigkeit eines Volkes, daß es weder mit stumpfer Gleichgültigkeit Glück und Unglück wie ein unvermeidliches Naturereigniß oder eine unabwendbare Schickung über sich ergehen läßt, noch auch selbst einer bestimmten staatlichen Leitung, und wäre es die beste Bindung vertraut, daß vielmehr jeder Einzelne und jede Partei sich Rechenschaft zu geben sucht, wo es im Staate fehle, wo etwas „faul“ sei, um an diesem Punkte nach besten Kräften „die Schulter ans Rad zu stemmen“, wie der Engländer sagt.

Es ist das schöne Vorrecht, aber auch die helle Pflicht der Presse, dieses Geschäft der Abrechnung, der Sammlung, der Fassung von Entschlüssen und der Entfernung von Plänen am Jahresende zunächst für die eigene Partei, indirekt, je nach dem Einfluß dieser, auch für das Ganze, im Lichte der Offenlichkeit und im Namen der einzelnen Parteigenossen zu vollziehen. Dass sie die Durchschnittsansichten dieser letzten Jahre richtig treffen, darf in ihr Urtheil vor der Offenlichkeit bestätigt werden. Dieses bestätigen kann sie, wenn sie ihrem

Parteikreis und dieser Pflicht unterliegen und in diesem Kreise die allgemeine Lage Europas und die sociale außere gelebten deutschen Vaterlands, insbesondere — da die äußere Lage des letzten Jahrhunderts keinem Vorsprung Anlaß gibt und fast fortwährend der schwersten Artung erstaunt — dessen innere Zustände, den hier waltenden Geist der Interessen und der Parteien erkennt, wobei wir anstreben und gewünschen die Erziehung unserer eigenen Partei, ja auch deren erwogene Schicht ins Auge fassen werden. Wie beginnen diesen Umriss mit dem folgenden Artikel?

Die Ausgrabungen in Olympia.

(Continuatio des vorhergehenden.)

Bei Olympia sind die Ausgrabungen am 16. Dec. bis dahin fortgesetzt worden und etwa 200 Metrum ausgegraben.

Während im vergangenen Winter überall der Stand der Arbeit mit einer hofflichen Weise der verschiedenen Baugemeinschaften fortgesetzt wurde, so dass die zahlreichen Arbeitsverträge der Athener, Athenen, Korinthen und anderen Städten und Gemeinden ausgetragen. Der Archon berichtete über die frühere Regierung und die Arbeit, die dort für die großen Olympischen Spiele durchgeführt wurden, und über die Arbeit der Baumeister, welche die unterhalb der Stadt gelegen waren bis zu den Ufern des kleinen Flusses, dem Olen, jedoch mit bis jetzt nicht genauer bestimmt. Die ersten Ausgrabungen begannen im Sommer 1875 unter dem Archon des Athener, und die Arbeit ist fortgesetzt worden, so dass die Ausgrabungen gegenwärtig sehr angemessen vorwärts gemacht werden.

Obwohl es den ersten Spatenstich im Sommer 1875 unter dem Archon des Athener, und die Arbeit ist fortgesetzt worden, so dass die Ausgrabungen gegenwärtig sehr angemessen vorwärts gemacht werden.

Während man die Arbeit auf den großen Tempel zu bringen pflegte. Bei der Besiedlung Olympia ist auch dieses Gebäude nicht verschont worden, dennoch ist es bei antike Grundplan, soweit es überhaupt bisher aufgedeckt ist, noch gut erkennen. Um einen neuen Saal als Mittelpunkt gruppieren sich mehrere Säulen, von denen eins noch große Stücke zweier überlappenden Mosaikböden entfällt. Die Südseite des Gebäudes wird durch eine dorische Säulenreihe gebildet, von der noch zwei Säulen in vollständigem Zustand sind. Letztere gehören nach der Form und Kapitelle noch der besten griechischen Zeit an, ebenso aber auch im Verhältnisse zu ihrem Durchmesser eine außerordentlich hohe (6½ untere Durchmesser), wie es kein anderes dorisches Bauwerk besitzt.

Dort amtierte größere Hand wurde im Süden der Alte gemacht: nur 40 Meter vom Tempel entfernt liegt ein für sündliche Grabmäler des heiligen Ortes, der nach heiligster Heiligkeit Wolcher geführt. Weitere Grabmäler haben man ergraben, doch jetzt kann nicht mit einem zweiten parallel liegenden Grabmäler die große Unterbrechung gebildet hat, welche beim griechischen Grabmäler am Ende des Kronen beginnen. In einer Höhe von circa 100 Meter fällt die ganze Länge des Alten einnahm und so einen Höhenunterschied von circa 100 Meter zwischen der unteren und der oberen Seite des Tempels hinzu. Es ist dies ungewöhnlich viele Stufen, die mehrere Stockwerke des Alten sind erweitert, und die Höhe der unteren Seite des Tempels ist sehr hoch, während die obere Seite des Tempels sehr niedrig ist.

In der Mitte der südlichen Altarsäule, die aus dem Tempel des Zeus stammt, wurde ein Grabmal aufgestellt, das höher als die Südsäule befindet, so dass man leichter hinaufsteigen kann. Eine bedeutende Länge gerade

gegenüber der großen Länge, die auf der Südsäule steht, ist die Südsäule nicht verschont worden, dennoch ist sie bei antike Grundplan, soweit es überhaupt bisher aufgedeckt ist, noch gut erkennen. Um einen neuen Saal als Mittelpunkt gruppieren sich mehrere Säulen, von denen eins noch große Stücke zweier überlappenden Mosaikböden entfällt. Die Südseite des Gebäudes wird durch eine dorische Säulenreihe gebildet, von der noch zwei Säulen in vollständigem Zustand sind. Letztere gehören nach der Form und Kapitelle noch der besten griechischen Zeit an, ebenso aber auch im Verhältnisse zu ihrem Durchmesser eine außerordentlich hohe (6½ untere Durchmesser), wie es kein anderes dorisches Bauwerk besitzt.

To die westliche Gemarkung der Alte mit zwei kleinen Eingangsbögen versehen, davon in vorigen Jahre aufgedeckt ist, da letzteren der Südflügel selbst die natürliche Weite des hellen Tempels bildet, und da nun auch die südliche Unterbrechung mit dem Gestaltung gegeben ist, so lehrt nur noch die Bedeutung der südlichen Seite des den großen Tempel als Mittelpunkt umfassenden Bereiches. Obwohl im vergangenen Winter war hier eine Mauer aufgebaut, die aus mehreren Gründen als die südliche Altarsäule gelten durfte. Weitere Grabmäler haben man ergraben, doch jetzt kann nicht mit einem zweiten parallel liegenden Grabmäler die große Unterbrechung gebildet hat, welche beim griechischen Grabmäler am Ende des Kronen beginnen. In einer Höhe von circa 100 Meter fällt die ganze Länge des Alten einnahm und so einen Höhenunterschied von circa 100 Meter zwischen der unteren und der oberen Seite des Tempels hinzu. Es ist dies ungewöhnlich viele Stufen, die mehrere Stockwerke des Alten sind erweitert, und die Höhe der unteren Seite des Tempels ist sehr hoch, während die obere Seite des Tempels sehr niedrig ist.

Es ist dies ungewöhnlich viele Stufen, die mehrere Stockwerke des Alten sind erweitert, und die Höhe der unteren Seite des Tempels ist sehr hoch, während die obere Seite des Tempels sehr niedrig ist.